

Exkursion nach Potsdam-Babelsberg

zum Besuch der Ausstellung im Schloss Babelsberg „Pückler Babelsberg - Der grüne Fürst und die Kaiserin“

Die SeniorenUni der BTU Cottbus – Senftenberg startete die erste Exkursion im Sommersemester am 18. Mai 2017 mit dem Besuch der Ausstellung im Schloss Babelsberg „Pückler Babelsberg - Der grüne Fürst und die Kaiserin“.

Am bekannten Abfahrtsort der Uni, der ehemaligen Schwimmhalle, ging es pünktlich um 8:00 Uhr los in Richtung Potsdam, wo uns die beiden Führungen durch das Schloss Babelsberg erwarteten.



Blick vom Schloss zur Glienicker Brücke

Der Bus konnte nicht bis vor den Schlosseingang fahren, so dass wir bei einem angenehmen Spaziergang bis zum Schloss einen ersten Eindruck vom Park bekamen und bereits das sonnige frühsummerliche Wetter genießen konnten. Beim ersten Blick auf das Schloss Babelsberg wurden wir dafür belohnt.

Im Vorjahr fand die Pückler-Ausstellung in der Bundeskunsthalle Bonn statt und nur in diesem Jahr von April bis Oktober besteht die Möglichkeit, die Ausstellung: „Der grüne Fürst und die Kaiserin“ in den noch nicht sanierten Räumen des Schlosses zu besichtigen. Vor dem Eingang zum Schloss ist der Pflanzwagen aufgestellt, durch den Pückler berühmt wurde, denn damit konnte er erstmalig größere Bäume zur Pflanzstelle transportieren und erfolgreich einpflanzen.

Der herrliche Ausblick aus den hohen Fenstern des Schlosses führt auf die Terrassen, auf den von Pückler gestalteten Park bis hin zur Glienicker Brücke.

Wir erfuhren, dass bereits Schinkel und Linne am Schloss und im Park tätig waren, die letzte Handschrift war aber die von Pückler, der bekannt war als Weltreisender, Schriftsteller und insbesondere als Gartengestalter mit zahlreichen Erfahrungen aus England, die er zunächst im Muskauer Park und später im Branitzer Park verwirklichte.

Unsere Teilnehmer, im Wesentlichen Cottbuser, sind über das Leben und Wirken Pücklers natürlich informiert, hatten aber großes Interesse, sich auch sein Werk in Babelsberg anzusehen.



Im Park

Seine Freundschaft zum preußischen Prinzenpaar Wilhelm und Augusta wurde durch gegenseitige Geschenke gefestigt. Augusta erhielt zum Geburtstag jährlich eine Ananas aus Pücklers Gewächshäusern und einmal schenkte er ihr einen blauen Ara. Dieser ist eine Zierde im Babelsberger Park und kennzeichnet alle Stellen, an denen Pückler gewirkt hat, noch heute.

Nach sieben Jahrzehnten sind die künstlichen Wasserspiele im Potsdamer Park Babelsberg wieder in Betrieb. Rauschende Wasserfälle, stille Seen und plätschernde Brunnen beleben den Park.



Schwarzes Meer

Wir erfuhren im Rahmen der Parkführung, dass das Zusammenspiel von Brunnen, Teichen und Fontänen dem Gartenschöpfer Hermann Fürst von Pückler-Muskau zu verdanken sei und dem Park sein einzigartiges Gepräge gab. Vom Wilhelmwasserfall gelangten wir bis ans „Schwarze Meer“.

So lasen wir in einer überlieferten Schrift von Pückler aus dem Jahre 1843: *„Ich stehe Ihren Hoheiten dafür dass der Babelsberg etwas Gediegenes, und in künstlerischer Hinsicht alle anderen Anlagen seiner Art in der Potsdamer Gegend übertreffendes werden wird, aber man muss mir freie Hand lassen und thun was ich sage, sonst kann ich die künstlerische Verantwortlichkeit nicht dafür übernehmen“*



Fürst Hermann Pückler 1785 - 1871

Fürst Pückler hat auch auf kulinarischem Gebiet über einen guten Geschmack verfügt. Nicht nur Augusta lobte ihn, sondern auch Gäste aus den unterschiedlichsten Gesellschaftsschichten. Besonders sein Pückler-Eis war und ist noch heute berühmt.



Auch den Pleasureground konnten wir nach umfangreichen Restaurierungsmaßnahmen besichtigen.

Die Seniorinnen und Senioren der Uni haben viele neue Eindrücke gesammelt, den Tag ganz unserem Gartenschöpfer gewidmet, dessen Leben als sehr exzentrisch beschrieben wird, im Ergebnis aber bleibende Werte entstanden sind mit noch heute großer Bedeutung..

Von dem 124 Hektar großen Park sahen wir nur einen Bruchteil, so dass weitere Besuche sicher angesagt sind.

Den Abschluss bildete ein Rundgang durch den Park rund um das Glienicker Schloss ganz in der Nähe und eine Kaffeepause in der „Remise“.

Mit anderen Augen werden sicher einige der Teilnehmenden die derzeitige Ausstellung im Schloss Branitz betrachten, die Königin Augusta, der Gemahlin Kaiser Wilhelms I. gewidmet ist.

Mit Bestürzung haben wir einen Tag später erfahren, dass genau an dem Tag, an dem wir in Babelsberg weilten, der Urgroßneffe vom Fürsten Hermann Pückler, Sylvius Hermann Graf von Pückler verstorben ist.

Heidemarie Morgenstern